"Thesen"

Autor(en): **Stierlin, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **53 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993324

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die «Thesen» als Vorsätze und Massnahmenvorschläge zeigen auf, wie wir die Freude am leistenden Leiten erhalten und fördern können. Sie geben Hinweise auf Spannungsfelder und Motivationskiller und nennen mögliche Wege, diese zu beseitigen.

Max Stierlin

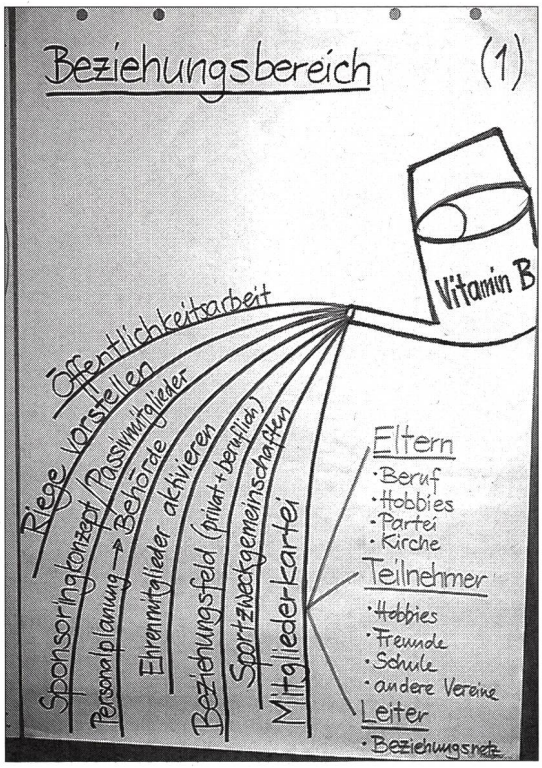
Vorsätze und Massnahmenvorschläge

«Thesen»

Die Verwirklichung der folgenden Vorschläge muss von den Leitenden ausgehen. Sie sind der erste Dominostein.

Persönliches Sporttreiben
Für J+S-Leitende als Dank und Anerkennung organisierte Erlebnis- und Gemeinschaftsaktivitäten anbieten:
- Besichtigung oder Ausflug
- andere Sportarten kennenlernen
- Spass durch Sport
- Gesundheitstraining

Voraussetzungen zu Trainings- und Unterrichtsgestaltung
- Durch angepasste Aufgabenstellung / Zielsetzung: Erfolgserlebnisse in Training und Wettkampf ermöglichen



- Verletzungen vermeiden
- Teilnehmende optimal fördern
- Durch vielseitiges, variantenreiches Angebot das Interesse am Sport wach halten
- Die Kameradschaft in der Trainingsgemeinschaft fördern (Nestwärme)
- Erlebnisse und Begegnungen auch ausserhalb der Sportaktivität ermöglichen (Erlebniscamp, Trendsport, Freizeitangebot)
- Zielorientiertes, diszipliniertes Training gestalten und dabei die Teilnehmenden in die Planung einbeziehen

Vereinsinterne Trainerfortbildung:
- Leiternachwuchs frühzeitig aufbauen (Personalplanung)

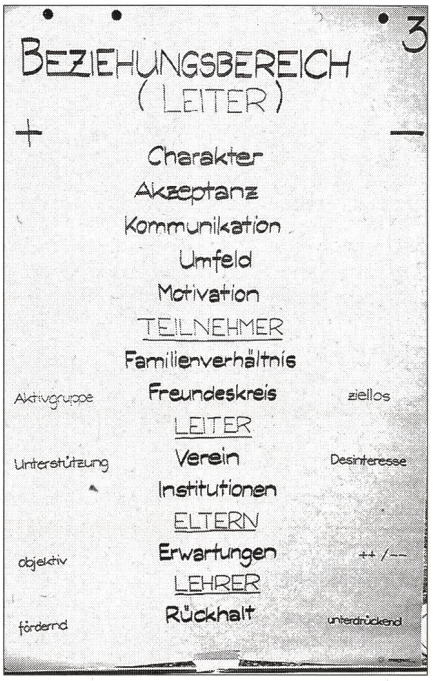
Zusammenarbeit unter den Vereinen in bestimmten Sparten fördern:
- Leiteraustausch (z.B. Judoleiter im LA-Klub und umgekehrt)
- Vereinsübergreifende Trainingsgemeinschaften bilden (stufenspezifische, individuellere Trainings ermöglichen)
- Schnuppertrainings in andern Vereinen anbieten
- Trends vereinsübergreifend aufnehmen und anbieten

Zusammenarbeit mit Schulen:
- Im freiwilligen Schulsport
- Sportangebot in Skilagern und Schulverlegungen vielfältiger gestalten

Ausbau der Sportinfrastrukturen in den Gemeinden über politische Initiativen fördern:
- Kommunale Sportgemeinschaft realisieren z.B. als Initiativ-Gruppe (Sportler/-innen sind auch Steuerzahlende)

Beziehungen
Der Impuls für ein gesundes Beziehungsnetz muss von den Leiterinnen und Leitern selbst ausgehen

Zu den Eltern:
- Eltern in Vereinsarbeit integrieren
- Über Sinn und Ziele des Sportangebotes informieren
- Durch gemeinsame Anlässe Eltern involvieren, um ein optimales Umfeld zu schaffen (Sport gemeinsam erleben)



- Fahrgemeinschaften zu Training und Wettkämpfen organisieren

Unter Leiterinnen und Leitern:
- Informelle J+S-Leiter-Treffs
- Treffen unter Leitern der verschiedenen Sportarten und Vereine einer Region zu Erfahrungsaustausch

Beziehungsnetz aufbauen:
- In Mitgliederkartei Anknüpfpunkte festhalten: Beruf, Hobbies, Verbindungen der Eltern, Leiter, Teilnehmer/-innen
- Öffentlichkeitsarbeit: Verein vorstellen, Tag der offenen Türe
- Sponsoringkonzept / Gönner / Ehren- und Passivmitglieder

Die Arbeitgeber:
- informieren, Vereinbarungen treffen
- Zusammenarbeit mit den lokalen Medien suchen

J+S Leiteraus- und -fortbildung
- Leiterkurse aufgeteilt auf Wochenende anbieten
- Umgang mit Kindern und Jugendlichen aus psychologischer Sicht an fachspezifischen Fallbeispielen aufzeigen (keine Theorieauswüchse)
- Persönlichkeitsbildende Kursangebote fächerübergreifend anbieten
- Konfliktlösung und ähnliche Themen fächerübergreifend anbieten

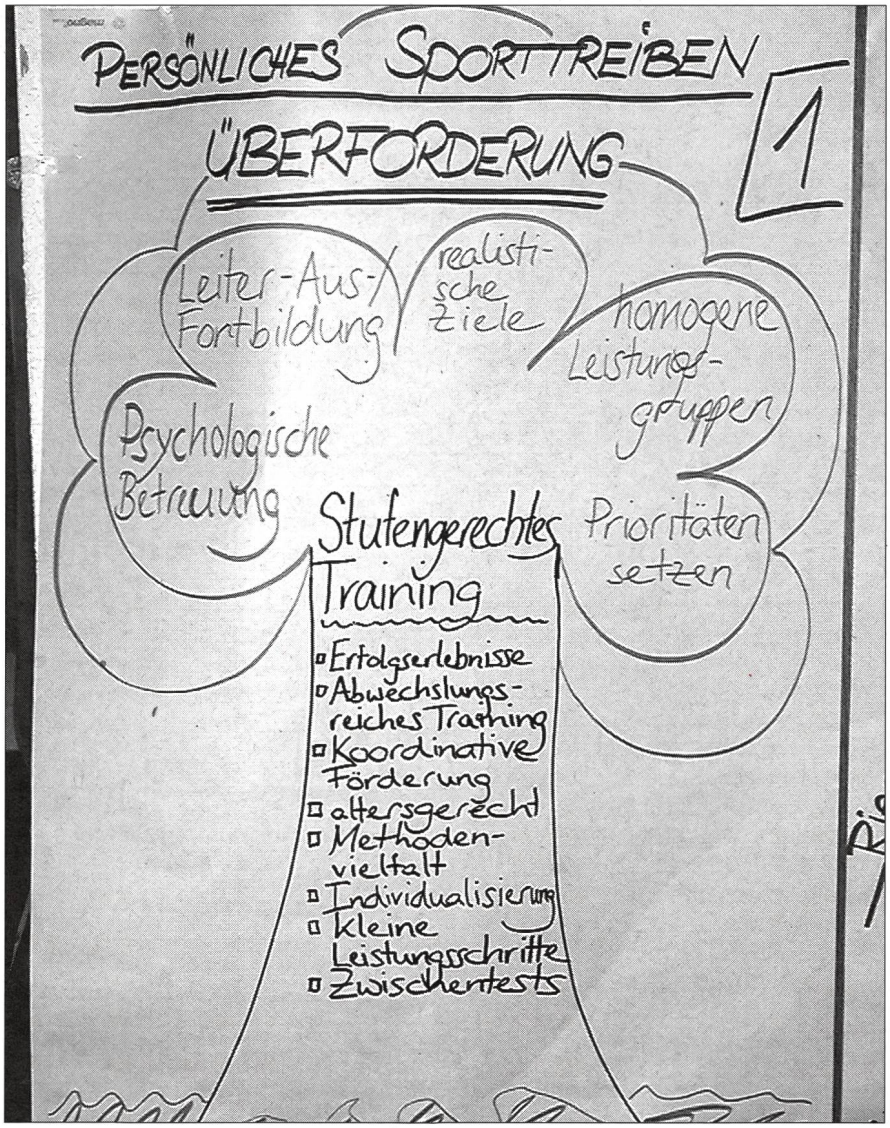
- Das Thema «Medien» im Fortbildungskurs einbauen
- Mehr gute Ausbildungsvideos
- Gutes, brauchbares und billiges Werbematerial zur Verfügung stellen

Revision und Abgabe der Leiterhandbücher:
- Leiterhandbuch auf Diskette / CD-ROM
- Informatik-Verbindung aufbauen Verein
- Einführung und Betreuung von neuen Leiter/-innen: Jeder neue Leiter bekommt einen «Götti», eine «Gotte»
- Den Leitenden im Verein Rechte, Kompetenzen und Mitbestimmung zugestehen

Gemeinde

Anerkennung des Engagements der J+S-Leitenden:
- Bei Sportlerehrungen auch deren Leiter einladen
- Auszeichnung von verdienstvollen J+S-Leitenden
- Leiteranerkennungen J+S dem Gemeinderat mitteilen
- Als Anerkennung Gratis-Eintritte (Theater, Schwimmbad, Kunsteisbahn...)
- Analog der Postcard Aushändigung einer «Sport-Card»: Durch Leitertätigkeit wird die Karte «aufgeladen» und ermöglicht Gratiseintritte und -angebote zum Sporttreiben

Ausbau der Dienstleistungen von «oben»:
- Koordination der Sportanlagen
- Organisatorische Unterstützung von Sportanlässen
- Leihmaterial
- Fach- und Rechtsberatung
- Langfristige Perspektiven
- Leitertätigkeit anerkennen als sozialer Einsatz für die Öffentlichkeit
- Urlaub vom Arbeitsplatz (Sozialzeit) für Leitertätigkeit
- Leitertätigkeit («Sportdienst») anstelle von Militär-, Zivilschutz-, Feuerwehrdienst



«Leistung» in J+S

Barbara Boucherin, Chefin J+S-Ausbildung

J+S verlangt Leistung

In J+S hat Leistung eine grosse Bandbreite. Wir wollen, dass es unterschiedliche Vorstellungen und Intensitäten von «Leistung» gibt. Schliesslich sind die Jugendlichen auch unterschiedlich stark bereit, sich in Sporttätigkeiten einzugeben und haben unterschiedliche Vorstellungen darüber, was «Engagement» im Verein heisst. Doch stehen wir dazu, dass wir in J+S ein engagiertes Sporttreiben mit einer körperlichen Anstrengung fordern.

In J+S hat eine grosse Bandbreite von Zielen Platz.

Das kann jedoch auf unterschiedliche sportliche Ziele hin orientiert sein: der Handballtrainer, der mit seinen Junioren auf ein Turnier hin übt, die Wanderleiterin, die ihre Gruppe auf einer erlebnisreichen Wanderung begleitet, der Skitourenleiter, der eine schwierige Tour möglich macht, die Kunstturnen-Leiterin, die eine neue Übung einführt usw.

Es muss in J+S auch einen unterschiedlichen Stellenwert des sportlichen Ziels geben: vom Hochleistungssport bis zum Fach «Lagersport», in dem der Sport eine erlebnisreiche und motivierende Ergänzungsaufgabe hat.

Wir wollen diese verschiedenen Arten des Leistens und die Bandbreite der Ziele und Herausforderungen, die alle innerhalb von J+S Platz haben, nicht werten und gegeneinander ausspielen, sondern als echte Bereicherung wahrnehmen.

Leistung auf Ebene aktiver Sport und Leiten

In J+S braucht es beides: einerseits die Leistung der persönlich sportausübenden Jugendlichen und die Leistung der Leiter, die das ermöglichen. Wenn wir die Zukunft der Vereine und Sportklubs sichern wollen, müssen wir die Jugendlichen dahin führen, auch im Bereich «Voraussetzungen für das Leiten» Herausforderungen zu erkennen und später einmal als Leitende wahrzunehmen. ■

- Sporturlaub (eine zusätzliche Ferienwoche für Einsatz als Leiter oder im Kader)
- Vergünstigungen (Steuerermässigung, Materialanschaffungen)

Zusammenarbeit Schule und Verein:
- Ist der Zwang zu einem Einheits-Angebot wirklich ein gutes Mittel, um bei allen Schülern eine positive Sportmotivation zu erreichen? Wären dafür vielfältige, für unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen passende Angebote, die in Zusammenarbeit von Schule und lokalen Sportvereinen ermöglicht werden, besser geeignet? ■